

Das Wolfs-Puzzle in der Lausitz setzt sich neu zusammen

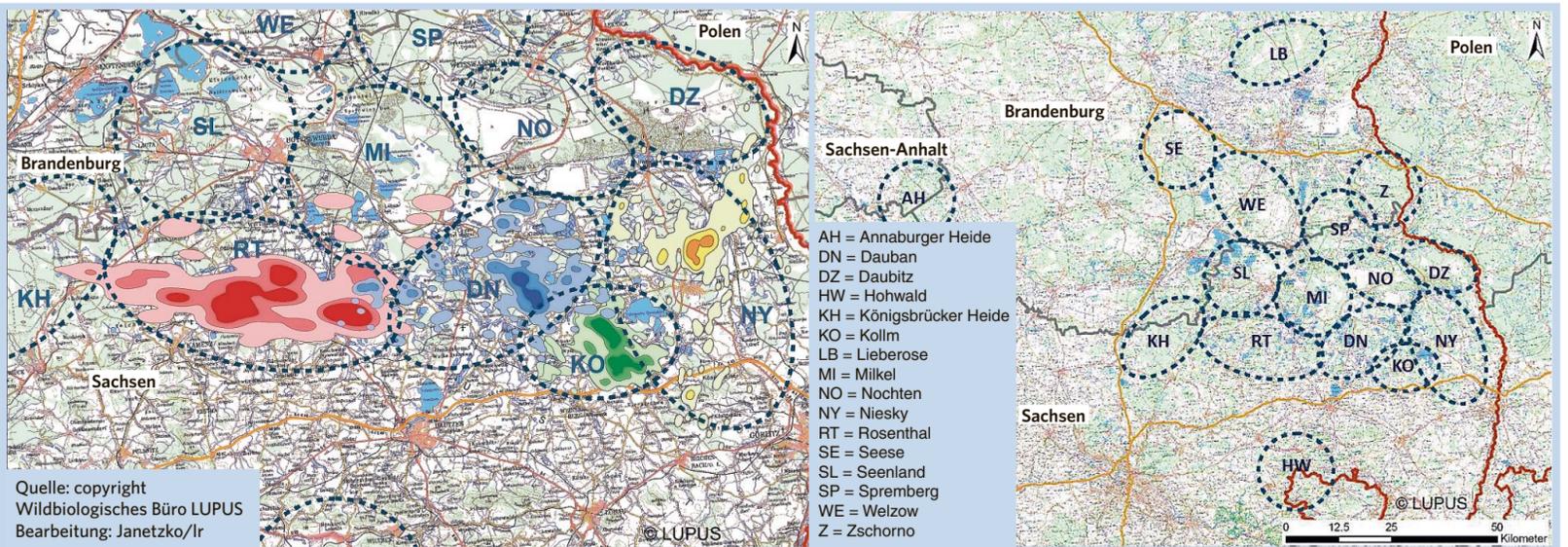
Ein sächsisches Projekt zeigt, wo neue Rudel gebildet und bestehende Grenzen verschoben werden

Die Reviere der Lausitzer Wölfe sind in Bewegung. Dies zeigen Ergebnisse des Projektes „Wanderwolf“, die auf den Telemetriedaten von mit Sendern versehenen Wölfen basieren. Dabei wurden neue Rudel entdeckt und mussten die Grenzen bestehender Wolfsfamilien angepasst werden.

Weißwasser. Bisher wurden nach Angaben des Kontaktbüros Wolfsregion Lausitz in Rietschen drei Wölfe besendet. Ziel des Projekts ist es, Informationen über die Raumnutzung und zum Abwanderungsverhalten der Wölfe zu erheben. Denn die Grenzen von Wolfsterritorien werden immer wieder neu abgesteckt. Verschiebt ein Rudel sein Territorium, kann das eine Art Domino-Effekt auf die Reviere der benachbarten Wolfsfamilien haben. Dort, wo es eine flächendeckende Wolfsverbreitung gibt, werden die Ergebnisse verschiedener Beobachtungsverfahren wie ein Puzzle zusammengesetzt: Anwesenheitshinweise wie Spuren, Kot, Risse sowie Aufnahmen von Fotofallen gehören ebenso dazu wie genetische Untersuchungen und Telemetrie. Dadurch könne auch festgestellt werden, wie viele Wolfsfamilien in einem Gebiet leben, heißt es laut Kontaktbüro. Die Puzzleteile müssen allerdings jedes Jahr neu zusammengesetzt werden.

Das neue Wolfs-Puzzle der Lausitz zeigt beispielsweise, dass die junge Wölfin „Marie“ (in der Grafik rot dargestellt) aus dem Milkelersrudel sich im Bereich zwischen Königswartha und der Königsbrücker Heide (Raum Rosenthal) ein eigenes Revier schuf. Fotofallaufnahmen

WOLFSRUDEL IN DER LAUSITZ



Insgesamt 14 Rudel gibt es in der Lausitz. Ein Projekt in Sachsen zeichnet Bewegungen mehrerer Wölfe auf und hilft dabei, Veränderungen bei den Wolfsrevieren darzustellen.

men zeigen einen zweiten Wolf. „Marie“ hatte im Mai noch im elterlichen Territorium Welpen geworfen. Allerdings gibt es keine Bestätigung für die Anwesenheit von Welpen in dem neuen Rosenthaler Territorium (RT). Die Wölfin „Greta“ (in der Grafik gelb dargestellt) nutzt bisher schwerpunktmäßig die Flächen nördlich von Niesky, wo sie dieses Jahr mindestens vier Welpen aufgezogen hat. Ihr Territorium erstreckt sich von der Südkante des Truppenübungsplatzes Oberlausitz im Norden bis etwa nach Görlitz im Süden. Auch die Königsbrücker Heide südlich der Autobahn 4 gehören zum Nieskyer

Territorium. Da die A 4 dort über mehrere Kilometer durch einen Tunnel führt, stellt sie in diesem Gebiet für Wildtiere kein Hindernis dar. Die Telemetriedaten haben gezeigt, dass das Nieskyer Rudel die Krebaer Heide für sich beansprucht, die jahrelang zum Territorium des Nochtener Rudels gehörte. Proben aus dem Biehainer Forst östlich von Niesky werden Rüden des polnischen Ruzow-Rudels zugeordnet.

Die im Mai 2013 besenderte Fähe „Frieda“ (blau) stammt aus dem Daubaner Rudel und hat nach dem Tod ihrer Mutter im Januar 2012 zusammen mit einem jungen Rüden das elterliche

Territorium übernommen. Im Süden wurde das Daubaner Territorium durch die Neugründung des Kollmer Rudels (grün) beschnitten. Dafür erweiterten die Daubaner Wölfe ihr Territorium nach Norden und Westen. Im Norden nutzen sie nun Gebiete des Nochtener Rudels. Im Westen drang „Frieda“ bis nach Königswartha in den Südtel des Milkelers Territoriums vor. „Frieda“ zieht dieses Jahr mindestens drei Welpen auf.

Im Internet: Informationen zum Projekt, das nur in Sachsen läuft auf www.wolfsregion-lausitz.de

ZUM THEMA WÖLFE IN DER LAUSITZ

In der sächsisch-brandenburgischen Lausitz sind derzeit 14 Wolfsrudel oder -paare nachgewiesen (Daubitz, Nochten, Niesky, Dauban, Kollm, Milkel, Seenland, Königsbrück, Hohwald, Spremberg, Welzow, Zschorno, Seese, Lieberose) und ein weiteres Gebiet mit mindestens einem sesshaften Wolf (Rosenthal). Das Kollmer Rudel in der Hohendubrau konnte im Juli 2013 nachgewiesen werden. Bis jetzt konnten für das Jahr 2013 in elf Lausitzer Wolfsterritorien insgesamt 43 Welpen bestätigt werden: in Daubitz, Niesky, Nochten, Dauban, Milkel, Kollm, Seenland, Hohwald, Königsbrück, Spremberg und Lieberose. Hierbei handelt es sich um Mindestzahlen, so das Kontaktbüro in Rietschen. Ein Riss im Osterzgebirge im Oktober ist der erste bestätigte Beleg eines Wolfes in diesem Gebiet. Offen ist allerdings, ob sich dort Wölfe etablieren werden.

Wolfsverhalten nach Unfall stellt Experten weiter vor Rätsel

Geschwistertier hatte Kadaver angenagt und vergraben

Weißwasser. Als ungewöhnlich und schwer interpretierbar schätzen die Vertreter des Kontaktbüros Wolfsregion Lausitz das Verhalten eines jungen Wolfes ein, der in der vergangenen Woche südlich von Weißwasser für Aufsehen sorgte. Auf der Bundesstraße war ein Wolfswelpen des Nochtener Rudels überfahren worden. Noch während der Unfallaufnahme durch die Polizei näherte sich ein zweiter Wolfswelpen und zog das tote Geschwistertier vom Straßenrand Richtung Wald. Am gestrigen Mittwoch informierte das Kontaktbüro aber erstmals, dass es auch Handy-Videoaufnahmen eines Polizeibeamten gibt, die zeigen, wie der zweite Wolf von dem Kadaver in der schützenden Deckung zu fressen beginnt, bevor der den Körper auf einem Brandschutzstreifen vergräbt. Als sich Polizeibeamte dem Kadaver näherten, habe der Wolf geknurr, aber kein aggressives Ver-

halten gegenüber den Beamten gezeigt. Als Biologen des Wildbiologischen Büros Lupus ankamen, sei der Wolf nicht vor Ort gewesen. Erst später habe er sich wieder gezeigt, konnte durch lautes Rufen vertrieben werden. Aus anderen Ländern mit Wolfsvorkommen gebe es wenige Erfahrungen mit dem Verhalten, dass Wölfe ihre Artgenossen vergraben oder anfressen, räumen die Experten ein. Das Verhalten des zweiten Jungwolfes sei ungewöhnlich und lasse sich schwierig interpretieren. Die vermutlich starke Bindung zu seiner Schwester könne dazu geführt haben, dass der Wolf die Anwesenheit eines Polizeibeamten in Kauf genommen hat, um die Schwester in „Sicherheit“ zu bringen. Allerdings zeigte der Wolf gegenüber Menschen trotzdem Vorsicht und Unbehagen und kein aggressives Verhalten. 2013 gab es im Januar und März zwei weitere Totfunde von Wölfen.

Wölfe töteten in Sachsen seit Jahresbeginn 44 Nutztiere

Kontaktbüro schätzt 13 von 19 Fälle als vermeidbar ein

Rietschen. Seit Januar 2013 wurden allein dem Sächsischen Wolfsmanagement in Rietschen (Landkreis Görlitz) bislang 28 Vorfälle mit Nutztierschäden gemeldet. Davon konnte in 19 Fällen der Wolf als Verursacher festgestellt beziehungsweise nicht ausgeschlossen werden, wie vonseiten des Kontaktbüros Wolfsregion Lausitz mitgeteilt wurde. Bei diesen 19 Fällen wurden insgesamt 44 Nutztiere getötet und sechs weitere verletzt. In 13 der 19 Fälle waren die Nutztiere nicht oder unzureichend geschützt, schätzen die Vertreter des Kontaktbüros ein. Sie warnen, dass Wölfe durch wiederholte Erfahrung an unzureichend geschützten Schafen

lernen, dass diese deutlich einfacher zu erbeuten sind als Rehe, Hirsche oder Wildschweine. Mit handelsüblichen, allerdings mindestens 90 Zentimeter hohen Elektrozaunen wie Flexinetzen oder Litzenzäunen sowie Festkoppeln von mindestens 120 Zentimeter Höhe und festem Bodenabschluss könnten Schaf- und Ziegenhalter ihre Tiere in den meisten Fällen effektiv schützen, so die Experten.

Im Internet: Nutztierschäden sowie Informationen zu toten Wölfen und Reproduktionsnachweisen werden zeitnah auf der Internetseite eingestellt: www.wolfsregion-lausitz.de

Anzeige

Zu Ihrem Braten empfehlen wir immer nur einen Wein: den richtigen.

Deutscher Rinderschmorbraten*
aus der Jungbüllenschulter
1kg

GENUSS-TIPP
7.99
Sie sparen 20%

Klassischer Rinderschmorbraten.
Code scannen & Rezept nachkochen!

Perfekt zu Steaks und Braten!

Raymond Huet Michel Rolland Bordeaux AOP

Trocken, würzig, gehaltvoll

0,75l Flasche
11 = € 10,65

NUR BEI EDEKA
7.99

Fröhliche Wein-Nacht!
Das EDEKA Gourmet-Journal

GRATIS Das EDEKA Gourmet-Journal!
Jetzt in Ihrem EDEKA Markt** oder auf edeka.de

Rama Original 500g + 20% mehr Inhalt
1kg = € 1,65 oder **Balance** 500g
1kg = € 1,98
Becher

20% mehr Inhalt!

SUPER-KNÜLLER
0.99
Sie sparen 37%

Landliebe Joghurt mild oder **Joghurt auf Frucht**
versch. Sorten und Fettstufen
150g Becher
100g = € 0,22

SUPER-KNÜLLER
0.33
Sie sparen 44%

Melitta® Kaffee
versch. Sorten, 500g Vac.-Packung
1kg = € 6,58

Auslese / Fuslese

SUPER-KNÜLLER
3.29
Sie sparen 34%

Ritter Sport Schokolade
versch. Sorten
100g Tafel

SUPER-KNÜLLER
0.59
Sie sparen 33%

Maggi fix & frisch
versch. Sorten
z.B. Spaghetti Bolognese, 45g,
100g = € 1,09
Beutel

SUPER-KNÜLLER
0.49
Sie sparen 37%

Original Wagner Die Backfrische Pizza
versch. Sorten, tiefgefroren, z.B. Salami,
320g, 1kg = € 6,22
Packung

SUPER-KNÜLLER
1.99
Sie sparen 31%

Smirnoff Vodka
37,5% Vol.
0,7l Flasche
11 = € 12,84
+ 1l EDEKA Milder Apfel gratis

SUPER-KNÜLLER
8.99
Sie sparen 25%

Persil Waschmittel versch. Sorten
z.B. Universal-Megapersil,
16+2WL,
1WL = € 0,21
Packung / Flasche

+10% mehr Inhalt! 16+2WL!

SUPER-KNÜLLER
3.79
Sie sparen 24%

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 16.11.2013, KW 46. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bedacht. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelverkauf ausverkauft sein sollten. Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Ihren nächsten EDEKA-Markt finden Sie unter: www.edeka.de/marktsuche